

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	11
I. Einleitung	19
1. Ausgangspunkte und Ziel der Untersuchung	19
2. Forschungsstand	21
3. Schwedische Migration und Migrationstheorie	25
4. Quellen und methodische Fragen	28
5. Fragestellungen und Disposition der Untersuchung	32
II. Historischer Hintergrund	35
1. Terminologie	35
2. Historiografische Probleme	37
3. Politische, ethnische, ökonomische und soziale Verhältnisse bis zum Ersten Weltkrieg	39
4. Die Sudetendeutschen in der ersten tschechoslowakischen Republik	43
5. Die Industrie des Sudetenlandes	50
6. Die sudetendeutsche Arbeiterbewegung	52
7. Zwischenresümee	55
III. Die Sudetenfrage und die Auswanderung der politischen Flüchtlinge 1938-1947	57
1. Die Auswanderung der politischen Sudetenflüchtlinge und ihre Tätigkeit in Schweden	57
1.1. Die Folgen des Münchener Abkommens	57
1.2. Schwedische Ausländer- und Flüchtlingspolitik Ende der 1930er Jahre	58
1.3. Die öffentliche Meinung in der Flüchtlingsfrage	59
1.4. Die Flüchtlingshilfe der Arbeiterbewegung und die übrigen Akteure in der tschechoslowakischen Flüchtlingsfrage	61

1.5. Schweden und die tschechoslowakische Flüchtlingskrise	65
Die erste Hilfsaktion durch die Flüchtlingshilfe der Arbeiterbewegung (65) – Neue Solidaritätsaktionen der Arbeiterbewegung und nordische Zusammenarbeit (66) – Schwedens Haltung anderen Initiativen gegenüber (67) – Der Auswahlprozess (69) – Die Flüchtlingsarbeit nach dem Fall Prags im März 1939 (73) – Schlussfolgerung (74)	
1.6. Einreise und Aufnahme der politischen Flüchtlinge.	75
1.7. Die Struktur der tschechoslowakischen Flüchtlingsgruppe	79
Die Nationalität der Flüchtlinge (79) – Altersstruktur (80) – Geschlechtszugehörigkeit (81) – Familienstruktur (81) – Erwerbsstruktur (82) – Sozialstruktur (84) – Politische Struktur (84) – Zusammenfassung (86)	
1.8. Transmigration und Sekundäreinwanderung aus den übrigen nordischen Ländern	86
Transmigration nach Kanada und in andere Länder (86) – Die Evakuierung aus Finnland (88) – Die Flucht aus Dänemark und Norwegen (89) – Zusammenfassung (91)	
1.9. Die Zusammenarbeit der Flüchtlinge mit der Flüchtlingshilfe der Arbeiterbewegung und dem Czech Refugee Trust Fund	91
Die Zusammenarbeit mit der Flüchtlingshilfe der Arbeiterbewegung (91) – Der <i>Czech Refugee Trust Fund</i> (92) – Zusammenfassung (97)	
1.10. Arbeits- und Lebensverhältnisse	97
Arbeitsverhältnisse (98) – Lebensverhältnisse (103) – Zusammenfassung (105)	
1.11. Politische Aktivitäten und Zukunftsperspektiven der Sudetenflüchtlinge	106
Gruppeninterne Tätigkeit und Zeitschriften (106) – Die Spaltung (109) – Nach außen gerichtete Tätigkeit (113)	
1.12. Zwischenresümee	115
2. Der Ereignisverlauf in der Tschechoslowakei 1938-1945 und die schwedischen Reaktionen	117
2.1 Kriegs- und Nachkriegsereignisse sowie die Zwangsumsiedlung der Sudetendeutschen.	117
Die Situation in den an das Reich angeschlossenen sudetendeutschen Gebieten und im Protektorat Böhmen und Mähren (117) – Aufkommen und Entwicklung der Pläne für die Zwangsumsiedlung der Sudetendeutschen bis Kriegsende (121) – Die Motive der Zwangsumsiedlung (127) – Die Nachkriegsereignisse in der Tschechoslowakei vor der Potsdamer Konferenz (131) – Die Potsdamer Konferenz und die Durchführung des »geregelten Transfers« der Sudetendeutschen (137) – Die Folgen des sudetendeutschen Exodus aus der Tschechoslowakei (144) – Zusammenfassung (147)	
2.2. Schwedische Reaktionen auf die Nachkriegsentwicklung in der Tschechoslowakei	149
Die Pressemeinung von Kriegsende bis Dezember 1945 (149) – Die schwedische diplomatische Berichterstattung 1945 (153) – Die Situation der Sudetenflüchtlinge bei Kriegsende (156) – Zusammenfassung (157)	

2.3. Die Rot-Kreuz-Aktion	158
Eine Hilfsaktion wird ins Leben gerufen (158) – Die Hilfsaktion als Teil des Machtkampfes innerhalb der sudetendeutschen Sozialdemokratie (160) – Die Pläne nehmen Form an (163) – Axel Granaths Prager Mission (164) – Die Finanzierung der Aktion (166) – Neue Schwierigkeiten treten auf (167) – Die Gründung des Hilfskomitees für sudetendeutsche Sozialdemokraten (169) – Die Transportkolonne unterwegs (170) – Quarantäne in Örenäs – Übergangslager in Gränna (172) – Arbeitsbeschaffung (174) – Verleumdungs- und Pressekampagne im Gefolge der Hilfsaktion (176) – Zusammenfassung (180)	
IV. Die Nachkriegsauswanderung	182
1. Die schwedische Ausländer- und Arbeitsmarktpolitik	182
1.1. Die Flüchtlings situation sowie das Ausländergesetz und der Ausländererlass von 1945	182
1.2. Einreise- und Arbeitsgenehmigungen für Antragsteller aus Deutschland	184
1.3. Die Genehmigungspraxis weicht auf	186
1.4. Zwischenresümee	188
2. Die Entstehung des Arbeitskräftemangels und die Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte	188
2.1. Die wirtschaftliche Nachkriegsplanung	188
2.2. Die wirtschaftliche Entwicklung nach dem Krieg – Hochkonjunktur und Arbeitskräftemangel	190
2.3. Demografische Faktoren hinter dem Arbeitskräftemangel	192
2.4. Vorschläge zur Arbeitskräfteeinwanderung und Reaktionen darauf	194
Die Reaktion der Presse (194) – Reaktionen der Sozialpartner und anderer Akteure (198)	
2.5. Einsetzung und Arbeit des Arbeitsausschusses für ausländische Arbeitskraft	203
2.6. Das Interesse an sudetendeutschen Arbeitskräften	207
2.7. Pläne für sudetendeutsche Arbeitskräfteeinwanderung aus der Tschechoslowakei	211
2.8. Versuche der Anwerbung sudetendeutscher Arbeitskräfte aus Deutschland	213
2.9. Die Hessen-Aktion	218
2.10. Zwischenresümee	219
3. Die Aktion Österreich	221
3.1. Vorbereitende Kontakte	221
3.2. Verhandlungen und Verträge mit den Amerikanern und Briten	227
3.3. Schlussfolgerung zu den Verhandlungen und Verträgen	231

3.4. Der Bedarf der schwedischen Industrie an sudetendeutschen Arbeitskräften im Herbst 1947	231
3.5. Die geplante Österreich-Aktion wird begrenzt	238
3.6. Die Österreich-Aktion wird organisiert und begonnen	240
3.7. Die Situation der Sudetendeutschen in Österreich	243
3.8. Unerwartete Schwierigkeiten und veränderte Voraussetzungen der Anwerbung	246
3.9. Die berufsfachliche Prüfung	253
3.10. Die politische Kontrolle	256
3.11. Die medizinische Untersuchung	258
3.12. Die Transporte werden aufgenommen	260
3.13. Aufnahme und Verteilung in Schweden	262
3.14. Die Aktion wird abgebrochen	265
3.15. Umfang und Struktur der Aktion Österreich	268
3.16. Die Beurteilung der sudetendeutschen Arbeitskräfte	273
3.17. Die Treuegemeinschaft und die Aktion Österreich	276
3.18. Zwischenresümee	279
4. Individuelle Auswanderung vor allem aus Deutschland	282
4.1. Ausgangspunkte	282
4.2. Die Situation der Sudetendeutschen im Deutschland der Nachkriegszeit	283
4.3. Der Arbeitskräftebedarf und die schwedische Einwanderungspolitik	286
4.4. Prinzipien und Ausformung der kollektiven Überführung von Arbeitskräften aus der Bundesrepublik	288
4.5. Auswanderung von Sudetendeutschen auf Initiative der Treuegemeinschaft	290
4.6. Die Treuegemeinschaft als Remissorgan	293
4.7. Die Mitwirkung des sudetendeutschen Komitees bei der Rekrutierung sudetendeutscher Arbeitskräfte durch die Unternehmen	295
4.8. Der Umfang der sudetendeutschen Einzelauswanderung 1945-1955	299
4.9. Zwischenresümee	301
5. Zusammenfassung	302

V. Resümee	306
Charakteristische Züge der sudetendeutschen Auswanderung nach Schweden	306
Die politischen Flüchtlinge.	307
Die Zwangsumsiedlung der Sudetendeutschen	309
Die Rot-Kreuz-Aktion	309
Die Entstehung von Arbeitskräftemangel und das Interesse an sudetendeutschen Arbeitskräften.	311
Anwerbungsversuche in der Tschechoslowakei und Deutschland.	311
Die Aktion Österreich	312
Individuelle Auswanderung vor allem aus Deutschland.	315
Auswanderung nach Schweden im Verhältnis zur sudetendeutschen Population im Ganzen	316
Exkurs. Die Integration der sudetendeutschen Einwanderer in die schwedische Gesellschaft	318
KRISTER HANNE	
Das sudetendeutsche Exil in vergleichender Perspektive	327
Abkürzungen	
357	
Verzeichnis der Karten, Tabellen und Diagramme	359
Quellen- und Literaturverzeichnis	362
Personenregister	386
Ortsregister	390
Register der Institutionen und Organisationen	393